

Asthmatische, zusammenschnürende Verengerung quer durch die Brust, beim Gehen und Steigen. In der Brust Drücken, Zusammenschnüren, Ziehen, warme Aufwallung. Stechen in der Herzgegend. Herzklopfen.

Abends reißender Schmerz im Nacken, anfallsweise. Brennend reißender Rückenschmerz. Zusammenziehender Schmerz im Kreuze und Rücken. Berschlagenheit im Kreuze. Reißen und Ziehen in den Lenden.

Berschlagenheit in den Schultergelenken. Ziehen im Schulterkopf, im Vorderarm. Gefühl einer plötzlichen Kraftlosigkeit der Arme. Eingeschlafenheit der Hände. Verrenkung im Handgelenke.

Zucken und Reißen in den untern Gliedmaßen. Spannen, Drücken an der Wade. Spannen in den Kniekehlen: Beim Aufstehen vom Sitze Gefühl, als wenn die Kniekehlen zu kurz wären. Plötzliche Kraftlosigkeit der Beine. Wanken und Unstätigkeit der Beine. Wanken und Knicken der Kniee. Eingeschlafenheit, Absterben der Unterfüße. Zückendes Brennen an den Beinen, wie vom Erfrieren.

Oleum animale aethereum. Aetherisches Thieröl.

Zwei Streukügelchen der 30 Verdünnung wirken sehr lange.

Krampfhaftes Ziehen in mehreren Theilen des Körpers.

Allgemeine Schwäche.

Asthma.

Zucken am Körper.

Krätzblätterchen, durch Kraken erzeugt.

Defteres Gähnen und Dehnen mit Schläfrigkeit. Späteinschlafen. Unruhiger Nachtschlaf.

Krost. Schauder. Kälte. Schweiß beim Essen.

Traurigkeit. Unbesinnlichkeit.

Schwindel. Kopf eingenommen. Drücken im Kopfe, durch Reiben vergehend. Pressen in der Stirne. Reißen in der Stirne und Scheitelgegend. Stechen, Bohren im Vorder- und Hinter-

haupte. Hämmern in der innern Kopfseite. Hitzegefühl. Außerlich Reissen und Brennen.

Defteres Tippen im obern Augenlide. Im Auge Drücken, Ziehen, Stechen, Brennen. Undeutliches Fernsehen.

In den Ohren Stechen, Bohren, Reissen, Schlagen, Brennen oder Zücken.

Im Gesichte Schmerz, als würde das Jochbein in die Höhe gezogen.

In der Nase Nücken, Reissen oder Blüthen.

In den Zähnen Brennen, Ziehen, Reissen, Stechen.

Auf der Zunge Reissen. Trockner Mund. Speichelfluß.

Rauher, trockner Hals. Brennen, zäher Schleim darin.

Saurer Geschmack. Aufstoßen. Uebelkeit.

Im Magen Zusammenschnüren, Kälte- oder Wärmegefühl. Empfindung, als drehe sich etwas im Magen herum. Drücken im Magen und in der Speiseröhre. Stechen in der Magenegend. Zerschlagenheit im Magen. Ein plötzlicher schmaler Schnitt um den Bauch über dem Nabel und daselbst am ärgsten, wie von einem Säbel, von der rechten nach der linken Seite zu geführt. Geschwülschmerz in den Hypochondern. Klemmen im Unterleibe. Brennen in der Herzgrube und in den Weichen. Nach dem Essen Ankeipen und Schneiden um den Nabel.

Stuhlverstopfung. Harter Stuhl mit Anstrengung.

Brennen im Mastdarm.

Verminderter Urin. Brennen in der Harnröhre.

Ziehen in den Geschlechtstheilen. An der Ruthe stekendes Schneiden oder brennendes Stechen.

Zu früher Eintritt der Menstruation. Weißfluß.

Niesen. Heiserkeit. Zusammenziehen in der Luftröhre. Zudrücken des Kehlkopfes. Brustdrücken. Drücken in der Brust bis in die Schultern. Stechen von der Achselhöhle in die Brust. Fluchtiges Schneiden durch die Brust. Zerschlagenheit in der Brust. Aus dem Unterleibe steigt es heiß in die Brust.

Brennen auf dem Schulterblatte. Spanndruck am Nacken. Zerschlagenheit im Rücken.

Reißen von der Achsel in den Oberarm herab, in den Ellbogenknorren, am heftigsten von der Ellbogenbeuge bis ins Handgelenk, in der Hand und in einzelnen Fingern. Stechen am Vorderarm, in der Hand und den Handgelenken. Zerschlagenheit im Arm und Rücken. Brennen am Vorderarm, am Handgelenke, an einzelnen Fingern. Ziehen in den Händen. Kriebeln in den Handtellern und Fingern

Beim Gehen Reißen in den Hüften und Oberschenkeln, im Knie, vom Schienbein bis in die Zehen. Ziehen in den Schenkeln, durch Bewegung vermehrt, und am hohlen Fuße. Stechen im Fuße bei der Ferse. Spannen im Oberschenkel, in der Kniekehle. Zerschlagenheit in den Schenkeln. Kriebeln in den Schenkeln und in den Fußsohlen. Brennen in den Fußknöcheln.

Oleum Petrae (Petroleum). Bergöl.

Ein Antipforikum, das in der 18 Verdünnung zu 2 Streukugeln gegeben, 40 bis 50 Tage wirkt. Antidot ist Krähenauge.

Höchste Empfindlichkeit und Abneigung gegen freie Luft. Leichtverfälschlichkeit. Frostigkeit in freier Luft.

Allgemeines unleidliches Krankheitsgefühl, mit zitterigem Wesen und Mattigkeit.

Fliegende Hitze, Blutwallung und Schweiß nach Spazierengehen oder geringem Aerger.

Früh und Abends große Mattigkeit, ohne äußere Ursache. Schwere in den Gliedern.

Uebelkeit und Schwäche nach Fahren.

Jucken oder juckendes Stechen.

Ziehender Druck hier und da in den Gliedern. Ziehen in den Extremitäten.

Verrenkungsschmerz. Knacken und Steifheit der Gelenke. Eingeschlafenheit und Starrwerden der Glieder. Knarren in den Gelenken.

Schmerzhaftigkeit der Haut des ganzen Körpers; jede Bekleidung schmerzt auf der Haut.

Glückliche Haut; selbst kleine Verletzungen kommen zum Schwären und das Schwären greift um sich.

Wiltfleisch in den Geschwüren.

Frostbeulen.

Drüsenleiden nach Quetschungen.

Hühneraugen. Warzen.

Flechten.

Früh Unausgeschlafenheit. Am Tage und Abends beim Still-
figen Schläfrigkeit. Unruhiger Schlaf mit ängstlichen, fürchterli-
chen Träumen, öfterm Erwachen und ängstlicher Hitze.

Frost bei Kopfweh und Kälte des Gesichts und der Hände.
Wechselfieber: Frost, dann Gesichtshitze bei kalten Füßen. Fliegende
Hitze im Gesichte mit Durst. Sogleich nach dem Froste Schweiß.
Nachtschweiß.

Aufgeregtes, jähzorniges Gemüth mit Schimpfen. Sehr ver-
drießlich; sehr schreckhaft; ärgerlich über alles; sehr unentschlossen.

Sehr vergeßlich und zum Denken unaufgelegt.

Früh Schwere des Kopfes. Schwindel, wenn man sich blickt.
Drücken, Klopfen im Hinterhaupte. Kneipen, Stechen, Ziehen, Zu-
sammenschulren im Kopfe. Drückendes Stechen. Kopfschmerz früh
nüchtern und Abends nach dem Spazierengehen. Einseitiges Kopf-
weh, daß man sich legen muß. Gefühl, als wenn alles im Kopfe
lebendig wäre. Beim Befühlen schmerzt die Kopfhaut, wie unter-
schworen und zerfchlagen. Ausschlag auf dem Kopfe und im Nacken.
Grinder auf dem Haarkopfe. Die Kopfschaare fallen stark aus. Flech-
ten im Nacken.

Viel Drücken in den Augen. Stechen, Beißen und Schnei-
den in denselben. Entzündung. Sehr trübe Augen: Flor vor den-
selben. Flimmern. Er kann kleine Schrift ohne Brille nicht lesen
wegen Langsichtigkeit. Doppelsehen. Verdrehen der Augen.

Reißen im linken Dhr, Ziehen im rechten. Windsausen vor
dem Dhre. Es wird roth, roh und wund hinter den Dhren und
es feuchtet da. Klingen, Wubbern in den Dhren. Taubhörigkeit.
Trockenheit des innern Dhrs. Blut- und Eiterausfluß aus den Dhren.

Blasses Gesicht. Hitze im Kopfe und im Gesichte. Gelbliche
Gesichtsfarbe. An den Lippen Blüthen, schorfiger Ausschlag in
den Mundwinkeln.

Brennen, Eiterbläschen an der Nase. Nasenbluten. Trockenheit und lästige Trockenheitsempfindung in der Nase.

Geschwulst der Unterkieferdrüsen.

Das Zahnfleisch ist geschwollen. Schmerz in den Zähnen, wenn Luft hineingeht, mit Backengeschwulst, am heftigsten Nachts. Leichtes Verrenken des rechten Kiefergelenks, früh im Bette, unter großen Schmerzen.

Uebler Mundgeruch. Weißbelegte Zunge. Schleimiger Geschmack, Bitterkeit im Munde. Verschleimung im Munde und Halse, Uebel und wabblich den ganzen Tag. Gegen Abend Sodbrennen. Früh große Trockenheit im Halse und Munde, mit vielem Durste nach Bier. Heißhunger. Appetitlosigkeit. Ekel vor Fleisch und Fett. Nach wenigem Essen wie benebelt, düselig und schwindlich im Kopfe. Lautes Aufstoßen. Würmerbefallen. Brecherlichkeit. Grünes, bitteres Erbrechen. Beim Schlucken bringt etwas herauf bis in die hintersten Nasenöffnungen.

Magenbrücken, Magenraffen. Große Schwäche des Magens. Schmerz in der Herzgrube, als wollte da etwas abreißen. Der Unterleib ist sehr aufgetrieben. Schneiden im Unterleibe. Wüstheit, Kollern im Unterleibe. Aufblähung des Bauchs. Bald nach dem Essen Leibsmerz.

Durchfall mit Leibweh. Leibsmerz vor dem Durchfalle. Deftere Stühle des Tages. Blutige Schleimstühle. Harter Stuhl.

Nach dem Stuhlgange Brennen im Mastdarm. Druckschmerz im Mastdarm.

Sehr oft es Harnen und sehr wenig auf einmal. Unwillkürliches Harntröpfeln. Verengerung der Harnröhre. Brennen in derselben.

Häufige Pollutionen. Zucken und Nassen des Hodensackes.

Zuckende Flechten am Hodensacke und Mittelfleische. Klammer in den Hoden.

Zu früher Eintritt der Regel, mit Zucken erregendem Blute. Weißfluß, wie Eiweiß.

Schnupfen. Nasenverstopfung.

Heiserkeit.

Husten Abends nach dem Niederlegen. Trockner Nachhusten. Trockner Husten, tief aus der Brust, von Trockenheit und Krachen im Halse erregt.

Beklemmung auf der Brust. Drücken in der Brust. Stechen in der Brustseite. Kalte Luft verursacht ein beengendes Gefühl auf der Brust. Flechten auf der Brust.

Kreuzschmerz erlaubt das Stehen nicht. Schwäche, Verrenkung, Rucke, Ziehen, Reißen, Drücken und Steifheit im Kreuze und Rücken.

Gichtische Steife Fingergelenke. Im Winter rissige Haut der Finger und Hände, voll blutiger Schrunden, mit stechenden und schneidenden Schmerzen. Reißen in den Händen, Ziehen in den Fingern. Braune Flecken an der Handwurzel. Brennen in den Handtellern. Große Schwäche in den Armen.

Stiche in den Knien. Kramm in den Oberschenkeln, Waden und Unterfüßen. Flechten am Knie. Brennen in den heißgeschwollenen Fußsohlen. Kramm in der Fußsohle Nachts. Brennender Schmerz in den Hühneraugen.

Opium. Mohnsaft.

Ein oder zwei Streukügelchen der 30 Potenz dienen zur Gabe. Die zu heftigen Wirkungen werden durch Kampher, Specacuanha oder starken Kaffee gehoben.

Erstwirkung: völlige Empfindungslosigkeit; daher der Mohnsaft zur Stillung der Schmerzen in der Regel gar nicht angewendet werden kann.

Nervöse Zufälle, durch Schreck veranlaßt.

Betäubung.

Konvulsionen ohne Bewußtsein, mit krampfhaftem und stoßweisem Athem, während dessen der Körper mit Todtenkälte bedeckt ist.

Krampfhafter Zustand einer Gebärenden. Wehenmangel.

Betäubte Schlaflucht bei halb offenem Munde. Wimmern im Schlafe.

Früh während des Schlafes Schweiß über und über, mit Neigung, sich zu entblößen.

Linsestaar.

Hartnäckigste Leibesverstopfung.

Darmausleerung, breiichte Stuhlgänge.

Paris quadrifolia. Einbeere.

Zwei Streukügelchen der sechsten Verdünnung wirken nur kurze Zeit. Antidot ist Kaffee.

Stiche in allen Gliedern.

Kriebeln in der Haut.

Zwängen. Jücken. Schwere im ganzen Körper.

Nachmittags Gähnen mit Schläfrigkeit. Kein erquickender Nachtschlaf.

Frösteln an der Brust, dem Unterleibe und den Untergliedmaßen, mit Gänsehaut und Gähnen, bei eiskalten Füßen. Früh beim Erwachen: allgemeiner heißend juckender Schweiß.

Kergerlichkeit. Läppisches Wesen.

Schwindel. Drückender Schmerz in der rechten Schläfegegend, der durch Aufdrücken mit der Hand vergeht.

Drücken über der Augenhöhle. Die Augen däuchten zu groß. Brennen und Beißen in den Winkeln.

In den Ohren Reißen, Auseinandertreiben.

Drücken und Spannen unter dem Jochbein und in der Backe. Stechen in den Backenknochen. Schwinden um den Mund. Blüthen an der Oberlippe.

Nasenbluten.

Das Zahnfleisch däuchtet lose. Schneiden darin. Ziehen in den Zähnen.

Trockner Mund. Am Gaumen Geschwulst.

Stechen und Drücken im Halse.

Racksen von Schleim der sich im Rachen angehäuft.

Bitterer, fader, saurer Geschmack.

Schlucksen. Sodbrennen. Hunger.

Im Magen und Unterleibe Drücken, Aufgetriebenheit, Kneipen und Schneiden.